

**Schulinternes Curriculum  
für das Fach**

# **Praktische Philosophie**

**in der Sekundarstufe I**

**am Freiherr-vom-Stein-Gymnasium Leverkusen**



**gemeinsam nachdenken**

# Schulinterner Lehrplan des Freiherr-v.-Stein-Gymnasiums

## Praktische Philosophie

1. Vorstellung des Faches .....	3
2. Schulinterner Lehrplan Sekundarstufe I.....	5
2.1 Kompetenzorientierter schuleigener Lehrplan im Fach Praktische Philosophie Jahrgangsstufe 5/6.....	6
2.2 Kompetenzorientierter schuleigener Lehrplan im Fach Praktische Philosophie Jahrgangsstufe 7-9.....	13
2.3 Vorschläge für die Themenverteilung der Sekundarstufe I.....	22
Klasse 5.....	22
Klasse 6.....	22
Klasse 7.....	22
Klasse 8.....	23
Klasse 9.....	23
3. Leistungsbewertung.....	24
3.1. Präsenz- und Distanzunterricht.....	28
3.1.1. Chat- und Videokonferenzen.....	28
3.1.2. Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung in Präsenz- und Distanzunterricht.....	29
3.1.3. Umgang mit Ergebnissen.....	29
4. Fächerübergreifende Aspekte und Anknüpfungen an die Lebenswelt.....	30
4.1 Methoden und Medien.....	31
a) Methoden .....	31
b) Medien.....	31
4.2 Umwelterziehung und Verbraucherschutz.....	31
4.3 Gender-Mainstreaming.....	31
5. Exkursionen und außerschulische Lernorte .....	32
6. Das Fach Praktische Philosophie im Kontext zur Europaschule.....	32

## 1. Vorstellung des Faches

Das schulinterne Curriculum des Freiherr-vom-Stein-Gymnasiums für das Fach Praktische Philosophie orientiert sich grundlegend am obligatorischen Kernlehrplan des Faches für die Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen vom 01. August 2008. Somit erfährt der Kernlehrplan „Praktische Philosophie“ (PP) des Landes NRW mit der Einführung von G9 keine wesentlichen Änderungen. Eine Ergänzung betrifft lediglich seine Erweiterung um die Jahrgangsstufe 10.

Das Fach Praktische Philosophie soll am Freiherr-vom-Stein-Gymnasium in der Sekundarstufe I durchgängig von der Jahrgangsstufe 5-10 unterrichtet werden. Hierbei ist PP zugleich das Ersatzfach für den Unterricht in den Fächern Evangelische und Katholische Religionslehre. Das bedeutet, dass Schülerinnen und Schüler, die nicht am Religionsunterricht teilnehmen, im Fach Praktische Philosophie unterrichtet werden, gemäß § 3, Absatz 5.2 der APO SI:

*„Als Alternativunterricht in der gesamten Sekundarstufe I wird das Fach Praktische Philosophie (vgl. § 32 SchulG) verpflichtend angeboten, soweit die personellen und sächlichen Voraussetzungen erfüllt sind. Die personellen Voraussetzungen hat das Land im Rahmen der Lehrerruweisung zu erfüllen, während der Schulträger für die sächlichen Voraussetzungen (Räume, Schulbücher usw.) verantwortlich ist. [...] Damit können sich Schüler, die sich vom Religionsunterricht abgemeldet haben oder für die kein Angebot in einem bestimmten Religionsunterricht gemacht werden kann, keine Freistunden mehr verschaffen [...].“*

Das Fach PP trägt zum Bildungsauftrag der Schule bei, insbesondere zur Werteerziehung unserer Schülerinnen und Schüler. Entsprechend soll die persönliche, soziale und sachliche Bildung der Schülerinnen und Schüler unterstützt werden. „Das Fach fördert die Entwicklung der Gesamtpersönlichkeit zu sozialer Verantwortung, zur Gestaltung einer demokratischen Gesellschaft, zur Orientierung an Grundwerten, zur kulturellen Mitgestaltung sowie zu verantwortlicher Tätigkeit in der Berufs- und Arbeitswelt.“<sup>1</sup> Insgesamt sollen in diesem Zuge auch Kompetenzen in den Bereichen Medienerziehung und Verbraucherschutz Berücksichtigung finden.

Da ein „grundsätzlich linearer Aufbau [der Lerninhalte und –methoden] unangemessen [ist]“<sup>2</sup>, sind die folgenden Konkretisierungen der didaktischen und methodischen Vorgaben des KLP als sinnvolle Orientierung zu verstehen, die sich jedoch klar an den Bedürfnissen und am Entwicklungsstand der Lernenden ausrichten sollen, „um auf diesem Wege eine systematische Integration und Erweiterung der Lern- und Kompetenzentwicklung zu erreichen.“<sup>3</sup>

Die folgenden Skizzen didaktischer Einheiten und methodischer Überlegungen verstehen sich daher als Konkretisierungsvorschläge sowie als Möglichkeiten zur Umsetzung der didaktischen und methodischen Vorgaben des KLP.

Der Unterricht im Fach Praktische Philosophie berücksichtigt grundlegend drei verschiedene Perspektiven: die personale Perspektive, die gesellschaftliche Perspektive und die Ideen-Perspektive. Dabei lassen sich laut KLP die zentralen Unterrichtsinhalte sieben Fragenkreisen zuordnen, die auf die Jahrgangsstufen verteilt werden:

---

<sup>1</sup> Kernlehrplan PP, S. 9.

<sup>2</sup> Kernlehrplan PP, S. 18.

<sup>3</sup> Ebd.

1. Die Frage nach dem Selbst
2. Die Frage nach dem Anderen
3. Die Frage nach dem guten Handeln
4. Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft
5. Die Frage nach Natur, Kultur und Technik
6. Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien
7. Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn

In diesem Rahmen sollen die Schülerinnen und Schüler befähigt werden, personale, soziale, Sach- und Methodenkompetenzen<sup>4</sup> zu erwerben und verinnerlichen.

Gemäß den Vorgaben für das Gymnasium (G9) erfolgen Verteilungen der Kompetenzvorgaben und somit Anpassungen des KLP wie folgt:

- Doppeljahrgangsstufe 5/6
- Jahrgangsstufen 7-9
- Jahrgangsstufe 10 als Ergänzung

Zur weiteren Konkretisierung und Umsetzung der Vorgaben in den Jahrgangsstufen dient das Schulbuch „Philo Praktisch“. Unterrichtswerk für Praktische Philosophie. Ausgabe Nordrhein-Westfalen G9.

---

<sup>4</sup> nachfolgend: PK = personale Kompetenz, SK = soziale Kompetenz, SAK = Sachkompetenz, MK = Methodenkompetenz.

## 2. Schulinterner Lehrplan Sekundarstufe I

Die folgenden Themenschwerpunkte und methodischen Umsetzungsvorgaben innerhalb der einzelnen Fragenkreise dienen der Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln. Die *exemplarische* Ausweisung konkretisierter Unterrichtsvorhaben (Kapitel 2.1 und 2.2) besitzt hierbei *empfehlenden* Charakter, auch in Bezug auf die chronologische Reihenfolge der Bearbeitung. Lehramtsanwärterinnen und -anwärter sowie neuen Kolleginnen und Kollegen können diese als standardbezogene Orientierungshilfe dienen, aber auch zur Verdeutlichung didaktisch-methodischer Zugänge sowie zur Transparenz vorgesehener Leistungsüberprüfungen beitragen, die von der Fachkonferenz Praktische Philosophie beschlossen wurden (Näheres ist auch dem 3. Kapitel zu entnehmen.). Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich, wobei insgesamt sichergestellt wird, dass alle Kompetenzen<sup>5</sup> des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

---

<sup>5</sup> personale Kompetenz, soziale Kompetenz, Sachkompetenz, Methodenkompetenz.

## 2.1. Kompetenzorientierter schuleigener Lehrplan Praktische Philosophie

### Jahrgangsstufe 5/6

<b>Fragenkreis 1: Die Frage nach dem Selbst</b>		<b>Unterrichtsvorhaben 1/9</b>
<b>Themenschwerpunkt: Ich und mein Leben</b>		
<b>Inhaltliche Einzelaspekte</b>	<b>Methodenvorschläge</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie ich mich selbst sehe</li> <li>• Mein Name ist etwas Besonderes</li> <li>• Wer wäre ich, wenn ich nicht ich wäre? – Nachdenken über sich selbst</li> <li>• Wer bin ich? – Wer bist du? – Was ist das Ich?</li> <li>• Von wegen „Keep cool“</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Leporello „Das bin Ich“</li> <li>• Akrostichon</li> <li>• Wappen</li> <li>• Mindmap</li> <li>• Gedankenbuch</li> <li>• Gedankenexperiment</li> </ul>	
<p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• benennen die eigenen Stärken und reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit (PK).</li> <li>• erkennen und benennen Gefühle und setzen sich z.B. in einem Gedankenbuch mit deren Wertigkeit auseinander (PK).</li> <li>• erfassen und beschreiben abstrahierend die Gefühle, Wünsche und Meinungen von Mitschülern und Familienmitgliedern (SK).</li> <li>• formulieren Grundfragen der menschlichen Existenz und identifizieren sie als philosophische Fragen (SAK).</li> <li>• beobachten und beschreiben sich selbst (MK).</li> <li>• erschließen literarische Texte in ihrer ethischen und übrigen philosophischen Dimension (MK).</li> </ul>		

Fragenkreis 2: Die Frage nach dem Anderen		Unterrichtsvorhaben 2/9
Themenschwerpunkt: Der Mensch in der Gemeinschaft		
Inhaltliche Einzelaspekte	Methodenvorschläge	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Formen der Gemeinschaft</li> <li>• Nähe und Abstand</li> <li>• Begriffsklärung: Freunde</li> <li>• Arten von Freundschaft (Aristoteles)</li> <li>• Menschen sind wie Stachelschweine</li> <li>• Begriffsklärung: Familie</li> <li>• Arten von Familien</li> <li>• Andere Formen der Gemeinschaft (Wohngemeinschaft, SOS Kinderdorf etc.)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Innerer Monolog</li> <li>• Dilemma</li> <li>• Diskussion</li> <li>• Stammbaum</li> <li>• Grafische Darstellung des Hauses/ der Wohnung</li> <li>• Flyer zum „SOS-Kinderdorf“</li> <li>• Kooperationsspiele</li> </ul>	
<p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• stellen ihre Rolle in sozialen Kontexten dar (PK).</li> <li>• erfassen die Vorteile von Kooperation in ihrem Lebensraum, planen gemeinsam Projekte und führen diese durch (SK).</li> <li>• erfassen soziale Phänomene in ihrer Bedeutung für ihr Leben (SAK).</li> <li>• beschreiben Verhalten und Handlungen, erfassen den Handlungen zugrundeliegenden Werte und vergleichen diese kritisch (SAK).</li> <li>• bearbeiten einfache Konfliktsituationen (MK).</li> </ul>		

Fragenkreis 2: Die Frage nach dem Anderen		Unterrichtsvorhaben 3/9
Themenschwerpunkt: Umgang mit Konflikten		
Inhaltliche Einzelaspekte	Methodenvorschläge	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schon wieder Streit?</li> <li>• Wie Jungen und Mädchen streiten</li> <li>• Immer Ärger zu Hause</li> <li>• Hochschaukeln</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Raubarometer</li> <li>• Rollenspiele</li> <li>• Perspektivwechsel</li> <li>• Geschichte weiterschreiben</li> </ul>	

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Woraus Streit entstehen kann</li> <li>• Konflikte lösen ohne Streit</li> <li>• Von Streitschlichtern und Buddys</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Projekt: Eine Lösung finden</li> </ul>
---	---

**Kompetenzen:**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern ihr Handeln anderen gegenüber und erörtern Alternativen (PK).
- üben Wege gewaltfreier Konfliktlösung ein (SK).
- beschreiben Verhalten und Handlungen und erfassen den Handlungen zugrunde liegende Werte (SAK).
- hören in Gesprächen einander zu und gehen aufeinander ein (MK).

<b>Fragenkreis 3: Die Frage nach dem guten Handeln</b>	<b>Unterrichtsvorhaben 4/9</b>
--	------------------------------------

**Themenschwerpunkt: Wahrhaftigkeit und Lüge**

<b>Inhaltliche Einzelaspekte</b>	<b>Methodenvorschläge</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Haben Lügen lange Nasen?</li> <li>• Lügen – warum denn nicht?</li> <li>• Mit zweierlei Maß</li> <li>• Ausnahmen erlaubt?</li> <li>• Lügen, bis sich die Balken biegen</li> <li>• Nicht gelogen, aber wahr?</li> <li>• Nicht alles glauben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Partnerinterview</li> <li>• Theaterstück</li> <li>• Kurzpräsentation 5.2.7.</li> <li>• Gruppenpuzzle</li> <li>• Wandzeitung</li> <li>• Sprechblasen füllen</li> </ul>

**Kompetenzen:**

Die Schülerinnen und Schüler

- reflektieren ihre Verantwortung im täglichen Leben (PK).
- vertreten in Gesprächen eigene Ansichten, formulieren eigene Urteile über Geschehnisse und Verhaltensweisen und erläutern diese anderen gegenüber (PK).
- unterscheiden zwischen Urteilen und Vorurteilen (SK).
- unterscheiden sachliche und emotionale Beweggründe und finden sachbezogene Kompromisse (SK).
- beschreiben Verhalten und Handlungen und erfassen den Handlungen zugrunde liegende Werte (SAK).
- bearbeiten einfache Konfliktsituationen (MK).



<b>Fragenkreis 3: Die Frage nach dem guten Handeln</b>		<b>Unterrichtsvorhaben 5/9</b>
<b>Themenschwerpunkt: „Gut“ und „böse“</b>		
<b>Inhaltliche Einzelaspekte</b>	<b>Methodenvorschläge</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Am Ende siegt immer das Gute?!</li> <li>• Brav sein – nein danke!</li> <li>• Guter Schüler – schlechter Schüler?</li> <li>• Woher kommt das „Gute“ und das „Böse“?</li> <li>• Nicht wegschauen – eingreifen!</li> <li>• Gut handeln – gut leben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fortsetzung eines Märchens</li> <li>• Interview</li> <li>• „Heißer Stuhl“</li> <li>• Tagebucheintrag</li> <li>• Antwortbrief</li> <li>• Collage</li> </ul>	
<p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• stellen eigene Ansichten in Gesprächen miteinander nachvollziehbar dar (PK).</li> <li>• erkennen Verantwortlichkeiten für Mitmenschen und reflektieren diese (SK).</li> <li>• überprüfen unterschiedliche Einstellungen und bedenken mögliche Folgen (SK).</li> <li>• formulieren Grundfragen der menschlichen Existenz, des Handelns in der Welt und des Umgangs mit der Natur als ihre eigenen Fragen und identifizieren sie als philosophische Fragen (SAK).</li> <li>• erschließen einfache philosophische sowie literarische Texte (z.B. Märchen, Mythen, Fabeln) in ihrer ethisch-philosophischen Dimension (MK).</li> <li>• begründen Meinungen und Urteile (MK).</li> </ul>		

<b>Fragenkreis 4: Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft</b>		<b>Unterrichtsvorhaben 6/9</b>
<b>Themenschwerpunkt: Regeln und Gesetze</b>		
<b>Inhaltliche Einzelaspekte</b>	<b>Methodenvorschläge</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Neue Regeln für das Regelland</li> <li>• Unterscheidung von Spiel- und Verkehrs- regeln</li> <li>• Klassen- und Schulregeln</li> <li>• Und wenn ich mich nicht daran halte...?</li> <li>• Fair Play</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gedankenexperiment – Rollenspiel (Kommission und Bürger-versammlung bilden)</li> <li>• Plakatentwurf</li> <li>• Bildbeschreibung und -deutung</li> <li>• Monolog einer fiktiven Person verfassen</li> </ul>	

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Goldene Regel</li> <li>• Umfangsformen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Geschichte verfassen</li> <li>• Projekt: Knigge für Schüler/innen</li> </ul>
<p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ordnen Handlungen als „vernünftig“ und „unvernünftig“ ein und begründen ihre Einordnung (PK).</li> <li>• erkennen Verantwortlichkeiten für Mitmenschen und reflektieren diese (SK).</li> <li>• erfassen soziale Phänomene in ihrer Bedeutung für ihr Leben (SAK).</li> <li>• untersuchen Wort- und Begriffsfelder (MK).</li> <li>• schreiben selbst einfach Texte mit philosophischem Gehalt (MK).</li> </ul>	

<b>Fragenkreis 5: Die Frage nach Natur, Kultur und Technik</b>		<b>Unterrichtsvorhaben</b> 7/9
<b>Themenschwerpunkt: Leben von und mit der Natur</b>		
<b>Inhaltliche Einzelaspekte</b>	<b>Methodenvorschläge</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Naturspaziergang</li> <li>• Begriffsbestimmung: Natur</li> <li>• Im Einklang mit der Natur?</li> <li>• Tiere als Teil der Natur</li> <li>• Unterscheidung von Tier und Mensch</li> <li>• Ist es falsch, sich von Fleisch zu ernähren?</li> <li>• Welche Natur wollen wir? (Hans Jonas)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Meditation</li> <li>• Geschichte verfassen</li> <li>• Mindmap</li> <li>• Diskursive Auseinandersetzung</li> <li>• Plakate</li> <li>• Internetrecherche Projekt: Wie Tiere den Menschen helfen 5.6.5</li> <li>• Tagebucheintrag</li> </ul>	
<p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• stellen eigene Ansichten in Gesprächen miteinander nachvollziehbar dar (PK).</li> <li>• hören anderen aktiv im Gespräch zu und fassen die Gedanken von anderen zusammen (SK).</li> <li>• formulieren Grundfragen der menschlichen Existenz, des Handelns in der Welt und des Umgangs mit der Natur als ihre eigenen Fragen und identifizieren sie als philosophische Fragen (SAK).</li> </ul>		

- erfassen ihre Umwelt und beschreiben ihre Beobachtungen (MK).

<b>Fragenkreis 6: Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien</b>		<b>Unterrichtsvorhaben 8/9</b>
<b>Themenschwerpunkt: Medienwelten sowie „schön“ und „hässlich“</b>		
<b>Inhaltliche Einzelaspekte</b>	<b>Methodenvorschläge</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wann ist eine Person wirklich schön? – Symmetrie und Durchschnittlichkeit</li> <li>• Schön wie kein anderer – Gleichmaß und Einzigartigkeit</li> <li>• Schönheitsideale in der Werbung</li> <li>• Schönheitswahn</li> <li>• Nobody is perfect</li> <li>• Was sind Medien und wozu brauchen wir sie?</li> <li>• Liefern die Medien auch falsche Vorbilder?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Geschichte verfassen</li> <li>• Referat</li> <li>• Collage</li> <li>• Perspektivwechsel</li> <li>• Brief</li> <li>• Rollenspiel</li> <li>• Projekt „Morphing“</li> </ul>	
<p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• geben ihre Gefühle wieder und stellen sie in geeigneten Situationen dar (PK).</li> <li>• unterscheiden verschiedene Perspektiven in fiktiven Situationen und stellen diese dar (SK).</li> <li>• beschreiben und deuten ihre Sinneswahrnehmungen (SAK).</li> <li>• beschreiben und bewerten den eigenen Umgang mit Medien (SAK).</li> <li>• üben kontrafaktisches Denken ein (MK).</li> </ul>		

<b>Fragenkreis 7: Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn</b>		<b>Unterrichtsvorhaben 9/9</b>
<b>Themenschwerpunkt: Leben und Feste in unterschiedlichen Religionen</b>		
<b>Inhaltliche Einzelaspekte</b>	<b>Methodenvorschläge</b>	

- Gebräuche unterschiedlicher Religionen
- Religiöse Feste im Vergleich
- Hintergründe der religiösen Feste

- Stationenlernen
- Internetrecherche (fragengeleitet) 5.6.5.
- Kurzpräsentation 5.2.7.

**Kompetenzen:**

Die Schülerinnen und Schüler

- setzen sich mit Beispielen für sinnerfülltes Leben auseinander (PK).
- erfassen die Vorteile von Kooperation in ihrem Lebensraum (SK).
- erläutern religiöse Rituale in verschiedenen Weltreligionen und respektieren sie (SAK).
- beschreiben Beispiele interkulturellen Zusammenlebens und erörtern mögliche damit zusammenhängende Probleme (SAK).
- schreiben einfache Texte mit philosophischem Gehalt (MK).

## 2.2. Kompetenzorientierter schuleigener Lehrplan Praktische Philosophie

### Jahrgangsstufe 7-9

<b>Fragenkreis 1: Die Frage nach dem Selbst</b>		<b>Unterrichtsvorhaben 1/12</b>
<b>Themenschwerpunkt: Geschlechtlichkeit und Pubertät</b>		
<b>Inhaltliche Einzelaspekte</b>	<b>Methodenvorschläge</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Manchmal verstehe ich mich selbst nicht</li> <li>• Verstehen mich meine Eltern?</li> <li>• Vorübergehend störungsanfällig</li> <li>• Frühlingserwachen</li> <li>• Ich bin auf meinem Weg</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dialog verfassen</li> <li>• Gefühlsbarometer</li>   <li>• Fantasiereise</li> </ul>	
<p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• stellen verschiedene soziale Rollen dar und reflektieren diese (PK).</li> <li>• reflektieren den Wert der Meinung anderer und formulieren Anerkennung und Achtung des anderen als notwendige Grundlage einer pluralistischen Gesellschaft (SK).</li> <li>• erfassen gesellschaftliche Probleme immer differenzierter in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten (SAK).</li> <li>• Beschreiben differenziert ihre Selbstwahrnehmung und Selbstbeobachtung (MK).</li> </ul>		

<b>Fragenkreis 1: Die Frage nach dem Selbst</b>		<b>Unterrichtsvorhaben 2/12</b>
<b>Themenschwerpunkt: Leib und Seele</b>		
<b>Inhaltliche Einzelaspekte</b>	<b>Methodenvorschläge</b>	

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unser Körper</li> <li>• Von innerer und äußerer Schönheit</li> <li>• Die Seele: ein Vogel?</li> <li>• Bin ich mein Gehirn?</li> <li>• Regiert die Seele den Körper</li> <li>• Von innen nach außen, von außen nach innen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gedicht verfassen</li> <li>• die Seele zeichnen</li> <li>• Dialog schreiben</li> <li>• Geschichte weiterschreiben</li> <li>• Übungen: Gefühl und Temperamente spiegeln</li> </ul>
<p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit und bringen das Bewusstsein eigener Fähigkeiten zum Ausdruck (PK).</li> <li>• reflektieren den Wert der Meinung anderer und formulieren Anerkennung und Achtung des anderen als notwendige Grundlage einer pluralistischen Gesellschaft (SK).</li> <li>• beschreiben differenziert Wahrnehmungsprozesse (SAK).</li> <li>• erarbeiten philosophische Gedanken und Texte (MK).</li> <li>• erkennen Widersprüche in Argumentationen und ermitteln Voraussetzungen und Konsequenzen dieser Widersprüche (MK).</li> </ul>	

<b>Fragenkreis 2: Die Frage nach dem Anderen</b>		<b>Unterrichtsvorhaben 3/12</b>
<b>Themenschwerpunkt: Freundschaft, Liebe und Partnerschaft</b>		
<b>Inhaltliche Einzelaspekte</b>	<b>Methodenvorschläge</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fremdenfeindlichkeit und Rassismus</li> <li>• Gastfreundschaft in aller Welt</li> <li>• Freundschaft ist wichtig, weil...</li> <li>• Formen der Liebe</li> <li>• Wenn die Liebe Kummer machte</li> <li>• Was Philosophen zur Macht der Liebe sagen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gruppenpuzzle</li> <li>• Dilemma-Diskussion</li> <li>• Gesellschaftliches Handeln und Werte reflektieren 8.5.1</li> <li>• Geschichte verfassen</li> </ul>	
<p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p>		

- setzen sich in eigenen Texten mit der Wertigkeit von Gefühlen auseinander (PK).
- erfassen und reflektieren den Wert der Meinung anderer (SK).
- erkennen die Abhängigkeit persönlicher Lebenslagen von gesellschaftlichen Konstellationen und erörtern gemeinsam Lösungsmöglichkeiten (SAK).
- beschreiben ihre Selbstwahrnehmung (MK).
- analysieren in moralischen Dilemmata sich widerstreitende Werte und beurteilen sie.

<b>Fragenkreis 3: Die Frage nach dem guten Handeln</b>		<b>Unterrichtsvorhaben 4/12</b>
<b>Themenschwerpunkt: Gewalt und Aggression</b>		
<b>Inhaltliche Einzelaspekte</b>	<b>Methodenvorschläge</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aggressionstheorien</li> <li>• Machen Computerspiele gewalttätig?</li> <li>• Maßnahmen gegen Gewalt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bildbeschreibung</li> <li>• Charakterbild</li> <li>• Podiumsdiskussion</li> </ul>	
<p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben Geschehnisse sowie Verhaltensweisen und beurteilen sie (PK).</li> <li>• entwickeln Konfliktlösungsstrategien und setzen diese bei der Lösung von Konflikten ein (SK).</li> <li>• formulieren Thesen und stützen sie durch Argumente (MK).</li> <li>• erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht (MK).</li> </ul>		

<b>Fragenkreis 4: Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft</b>		<b>Unterrichtsvorhaben 5/12</b>
<b>Themenschwerpunkt: Recht und Gerechtigkeit</b>		
<b>Inhaltliche Einzelaspekte</b>	<b>Methodenvorschläge</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gerechtigkeit? Gar nicht so einfach...</li> <li>• Verteilen, ausgleichen und beitragen</li> <li>• Gerecht richten</li> <li>• Gleiche Recht für alle Menschen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Begriffsnetz</li> <li>• Skizze</li> </ul>	

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Besondere Rechte für U18?</li> </ul>	
<p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen und treffen eine verantwortliche Entscheidung (PK).</li> <li>• diskutieren Beispiele autonomen Handelns und Zivilcourage hinsichtlich ihrer Motive (PK).</li> <li>• erfassen gesellschaftliche Probleme differenzierter in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten (SAK).</li> <li>• erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht (MK).</li> <li>• beschreiben Komplexität und Perspektivität von Wahrnehmung (MK).</li> </ul>	

<b>Fragenkreis 4: Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft</b>		<b>Unterrichtsvorhaben 6/12</b>
<b>Themenschwerpunkt: Utopien und ihre politische Funktion</b>		
<b>Inhaltliche Einzelaspekte</b>	<b>Methodenvorschläge</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Traum aller Träume: Vorstellungen von einer besseren Welt</li> <li>• Atlantis oder: Was ist der ideale Staat?</li> <li>• Das neue Atlantis</li> <li>• Schöne neue Welt?</li> <li>• Das darf nie passieren! – Dystopien</li> <li>• Verwirklichung von Utopien</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eine eigene Utopie entwerfen</li> <li>• Bildbeschreibung</li> <li>• ein Bild malen („schöne neue Welt“)</li> <li>• Gedankenexperiment</li> <li>• Gesellschaftliches Handeln und Werte reflektieren 8.5.1</li> </ul>	



**Kompetenzen:**

Die Schülerinnen und Schüler

- lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen, erproben Möglichkeiten der Übernahme eigener Verantwortung und reflektieren die Notwendigkeit verantwortlichen Handelns in der Gesellschaft (SK).
- erkennen und reflektieren Kooperation (SK).
- nehmen gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme in ihrer interkulturellen Prägung wahr, bewerten sie moralisch-politisch und entwickeln Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen (SAK).
- erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an (SAK).
- führen Gedankenexperimente zur Lösung philosophischer Probleme durch (MK).

<b>Fragenkreis 5: Die Frage nach Natur, Kultur und Technik</b>		<b>Unterrichtsvorhaben 7/12</b>
<b>Themenschwerpunkt: Der Mensch als kulturelles Wesen</b>		
<b>Inhaltliche Einzelaspekte</b>	<b>Methodenvorschläge</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Menschenwerk – was ist Kultur?</li> <li>• Der Mensch – ein Wesen mit Kultur(en)!</li> <li>• „Mensch“ von Natur aus?</li> <li>• Prorestkulturen</li> <li>• Vom Aussteigen und Mitmachen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lerntempoduett</li> <li>• Schaubild</li> <li>• Tagebucheintrag</li> <li>• Ausstellung gestalten 9.4.3</li> </ul>	
<b>Kompetenzen:</b>		
Die Schülerinnen und Schüler		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• prüfen individuelle Werthaltungen und Lebensorientierungen, respektieren und tolerieren sie (SK).</li> <li>• versetzen sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen und argumentieren aus dieser fremden Perspektive (SK).</li> <li>• diskutieren den Umgang mit der Natur (SAK).</li> </ul>		

<b>Fragenkreis 5: Die Frage nach Natur, Kultur und Technik</b>		<b>Unterrichtsvorhaben 8/12</b>
<b>Themenschwerpunkt: Wissenschaft und Verantwortung</b>		
<b>Inhaltliche Einzelaspekte</b>	<b>Methodenvorschläge</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Menschendesign</li> <li>• Wer hat Verantwortung?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Pro- und Contra-Debatte</li> <li>• Dilemmadiskussion</li> <li>• Rollenspiel</li> </ul>	
<p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern Antworten der Religionen und der Philosophie auf die Frage nach einem sinnerfüllten Leben und finden begründet eigene Antworten (PK).</li> <li>• erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen, entwickeln eine verantwortliche Entscheidung (PK).</li> <li>• treffen begründet Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung (PK).</li> <li>• reflektieren und vergleichen eigene Werthaltungen mit Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen und gehen tolerant damit um (SK).</li> <li>• lassen sich auf mögliche Beweggründe anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz (SK).</li> <li>• führen eine Diskussion über ein philosophisches Thema (MK).</li> </ul>		

<b>Fragenkreis 6: Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien</b>		<b>Unterrichtsvorhaben 9/12</b>
<b>Themenschwerpunkt: „Wahr“ und „falsch“</b>		
<b>Inhaltliche Einzelaspekte</b>	<b>Methodenvorschläge</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wirklich wahr?</li> <li>• Kann das sein?</li> <li>• Ist doch logisch!</li> <li>• Auf die Perspektive kommt es an</li> <li>• Was heißt „wahr“?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Paradoxien erklären, Rätsel lösen</li> <li>• Ausstellung gestalten 9.4.3</li> </ul>	

**Kompetenzen:**

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen (PK).
- lassen sich auf mögliche Beweggründe anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz (SK).
- beschreiben differenziert Wahrnehmungs- und Erkenntnisprozesse (SAK).
- beschreiben Perspektivität von Wahrnehmung (MK).

<b>Fragenkreis 6: Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien</b>	<b>Unterrichtsvorhaben 10/12</b>
--	----------------------------------

<b>Themenschwerpunkt: Vorurteil, Urteil, Wissen</b>	
---	--

<b>Inhaltliche Einzelaspekte</b>	<b>Methodenvorschläge</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Was weißt du eigentlich?</li> <li>• Der erste Blick kann täuschen</li> <li>• Vorurteile</li> <li>• Was alles ein Urteil beeinflusst</li> <li>• Vom Vorurteil zum Urteil</li> <li>• Richtig urteilen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gruppenpuzzle</li> <li>• Rollenspiel</li> <li>• Mindmap</li> <li>• Dialog, innerer Monolog, Standbild</li> </ul>

**Kompetenzen:**

Die Schülerinnen und Schüler

- antizipieren und reflektieren soziale Rollen (PK).
- lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz (SK).
- entwickeln Übersicht über unsere Medienwelt, gehen kritisch mit neuen Medien um und reflektieren die Bedeutung der Medien und medialen Kulturtechniken (SAK).
- beschreiben Komplexität und Perspektivität von Wahrnehmung (MK).

<b>Fragenkreis 7: Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn</b>		<b>Unterrichtsvorhaben 11/12</b>
<b>Themenschwerpunkt: Glück und Sinn des Lebens</b>		
<b>Inhaltliche Einzelaspekte</b>	<b>Methodenvorschläge</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Macht Glück glücklich?</li> <li>• Das Glück in Bildern</li> <li>• Das Streben nach Glück</li> <li>• Die Suche nach dem Sinn</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gedankenexperiment</li> <li>• Bildbeschreibung und -vergleich</li> </ul>	
<p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern Antworten der Religionen und der Philosophie auf die Frage nach einem sinnerfüllten Leben (PK).</li> <li>• erfassen ethische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an (SAK).</li> <li>• führen Gedankenexperimente zur Lösung philosophischer Probleme durch (MK).</li> </ul>		

<b>Fragenkreis 7: Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn</b>		<b>Unterrichtsvorhaben 12/12</b>
<b>Themenschwerpunkt: Menschen- und Gottesbilder in Religionen</b>		
<b>Inhaltliche Einzelaspekte</b>	<b>Methodenvorschläge</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Viele Götter oder ein Gott?</li> <li>• Ist Gott beweisbar?</li> <li>• Religiöse Vorstellungen vom Menschen</li> <li>• Dialog der Religionen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mindmap</li> <li>• Argumentationsanalyse</li> </ul>	
<p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern Antworten der Religionen und der Philosophie auf die Frage nach einem sinnerfüllten Leben und finden begründet eigene Antworten (PK).</li> <li>• denken sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen und argumentieren aus dieser fremden Perspektive (SK).</li> <li>• reflektieren kulturelle Phänomene und philosophische Aspekte von Weltreligionen</li> </ul>		

(SAK).

- entwickeln verschiedene Menschen- und Weltbilder und diskutieren kulturvergleichend Grundfragen menschlicher Existenz (SAK).
- erarbeiten philosophische Gedanken und Texte (MK).

## 2.3. Vorschläge für die Themenverteilung der Sekundarstufe 1

- ❖ je 5 Themen à ca. 12 Wochenstunden (kann variieren)
- ❖ Reihenfolge im Verlauf des Schuljahres: beliebig

### Klasse 5

- Fragenkreis 1: Die Frage nach dem Selbst ca. 12 Wochenstunden
  - Ich und mein Leben
- Fragenkreis 2: Die Frage nach dem Anderen ca. 12 Wochenstunden
  - Der Mensch in der Gemeinschaft
- Fragenkreis 3: Die Frage nach dem guten Handeln ca. 12 Wochenstunden
  - Wahrhaftigkeit und Lüge
- Fragenkreis 4: Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft ca. 12 Wochenstunden
  - Regeln und Gesetze *oder* Armut und Wohlstand  
(bei beiden Themen: Anschluss an das Fach Politik möglich)
- Fragenkreis 7: Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn ca. 12 Wochenstunden
  - Leben und Feste in unterschiedlichen Religionen

### Klasse 6

- Fragenkreis 2: Die Frage nach dem Anderen ca. 12 Wochenstunden
  - Umgang mit Konflikten
- Fragenkreis 3: Die Frage nach dem guten Handeln ca. 12 Wochenstunden
  - „Gut“ und „böse“
- Fragenkreis 5: Die Frage nach Natur, Kultur und Technik ca. 12 Wochenstunden
  - Leben von und mit der Natur
- Fragenkreis 6: Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien ca. 12 Wochenstunden
  - Medienwelten *oder* „schön“ und „hässlich“
- Fragenkreis 7: Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn ca. 12 Wochenstunden
  - Vom Anfang der Welt

### Klasse 7

- Fragenkreis 1: Die Frage nach dem Selbst ca. 12 Wochenstunden
  - Geschlechtlichkeit und Pubertät
- Fragenkreis 2: Die Frage nach dem Anderen ca. 12 Wochenstunden

- Rollen- und Gruppenverhalten
- Fragenkreis 3: Die Frage nach dem guten Handeln ca. 12 Wochenstunden
  - Gewalt und Aggression
- Fragenkreis 4: Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft
  - Recht und Gerechtigkeit ca. 12 Wochenstunden
- Fragenkreis 5: Die Frage nach Natur, Kultur und Technik
  - Ökologie versus Ökonomie? ca. 12 Wochenstunden

## Klasse 8

- Fragenkreis 1: Die Frage nach dem Selbst ca. 12 Wochenstunden
  - Leib und Seele
- Fragenkreis 2: Die Frage nach dem Anderen ca. 12 Wochenstunden
  - Freundschaft, Liebe, Partnerschaft
- Fragenkreis 3: Die Frage nach dem guten Handeln ca. 12 Wochenstunden
  - Gewalt und Aggression
- Fragenkreis 6: Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien
  - „Wahr“ und „falsch“ ca. 12 Wochenstunden
- Fragenkreis 7: Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn
  - Glück und Sinn des Lebens *oder* ca. 12 Wochenstunden  
Sterben und Tod

## Klasse 9

- Fragenkreis 2: Die Frage nach dem Anderen ca. 12 Wochenstunden
  - Interkulturalität.
- Fragenkreis 4: Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft
  - Utopien und ihre politische Funktion ca. 12 Wochenstunden
- Fragenkreis 5: Die Frage nach Natur, Kultur und Technik
  - Technik – Nutzen und Risiko) ca. 12 Wochenstunden
- Fragenkreis 6: Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien
  - Vorurteil, Urteil, Wissen ca. 12 Wochenstunden
- Fragenkreis 7: Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn
  - Menschen- und Gottesbilder in d. Religionen ca. 12 Wochenstunden

### 3. Leistungsbewertung

Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz (§ 48 SchulG) sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§ 6 APO-SI) dargestellt. Da im Pflichtunterricht des Faches Praktische Philosophie in der Sekundarstufe I keine Klassenarbeiten und Lernstandserhebungen vorgesehen sind, erfolgt die Leistungsbewertung ausschließlich im Beurteilungsbereich "Sonstige Leistungen im Unterricht". Dabei bezieht sich die Leistungsbewertung insgesamt auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen.

Erfolgreiches Lernen ist kumulativ. Entsprechend sind die Kompetenzerwartungen im Lehrplan jeweils in ansteigender Progression und Komplexität formuliert. Dies führt dazu, dass Unterricht und Lernerfolgsüberprüfungen darauf ausgerichtet sein müssen, Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zu geben, grundlegende Kompetenzen, die sie in den vorangegangenen Jahren erworben haben, wiederholt und in wechselnden Kontexten anzuwenden. Für Lehrerinnen und Lehrer sind die Ergebnisse der Lernerfolgsüberprüfungen Anlass, die Zielsetzungen und die Methoden ihres Unterrichts zu überprüfen und ggf. zu modifizieren. Für die Schülerinnen und Schüler sollen die Rückmeldungen zu den erreichten Lernständen eine Hilfe für das weitere Lernen darstellen.

Lernerfolgsüberprüfungen sind daher so anzulegen, dass sie den in den Fachkonferenzen beschlossenen Grundsätzen der Leistungsbewertung entsprechen, dass die Kriterien für die Notengebung den Schülerinnen und Schülern transparent sind und die jeweilige Überprüfungsform den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglicht. Die Beurteilung von Leistungen soll demnach mit der Diagnose des erreichten Lernstandes und individuellen Hinweisen für das Weiterlernen verbunden werden. Wichtig für den weiteren Lernfortschritt ist es, bereits erreichte Kompetenzen herauszustellen und die Lernenden - ihrem jeweiligen individuellen Lernstand entsprechend zum Weiterlernen zu ermutigen. Dazu gehören auch Hinweise zu erfolgversprechenden individuellen Lernstrategien. Den Erziehungsberechtigten sollten im Rahmen der Lern- und Förderempfehlungen Wege aufgezeigt werden, wie sie das Lernen ihrer Kinder unterstützen können.

Im Sinne der Orientierung an den formulierten Anforderungen sind die in Kapitel 2 des Lehrplans ausgewiesenen Kompetenzbereiche bei der Leistungsbewertung angemessen zu berücksichtigen. Aufgabenstellungen mündlicher und schriftlicher Art sollen in diesem Zusammenhang darauf ausgerichtet sein, die Erreichung der in den Kapiteln 3 und 4 ausgeführten Kompetenzen zu überprüfen. Ein isoliertes, lediglich auf Reproduktion angelegtes Abfragen einzelner Daten und Sachverhalte kann dabei den zuvor formulierten Ansprüchen an die Leistungsfeststellung nicht gerecht werden.

Im Fach Praktische Philosophie kommen im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ sowohl schriftliche als auch mündliche Formen der Leistungsüberprüfung zum Tragen. Dabei ist im Verlauf der Sekundarstufe I durch eine geeignete Vorbereitung sicherzustellen, dass eine Anschlussfähigkeit für die Überprüfungsformen der gymnasialen Oberstufe gegeben ist.

---

<sup>6</sup> Übernommen aus: Kernlehrplan, S. 34f.



Zu den Bestandteilen der "Sonstigen Leistungen im Unterricht" zählen u.a.

- mündliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Kurzreferate)
- schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Protokolle, Materialsammlungen, Hefte/Mappen, Portfolios, Lerntagebücher)
- kurze schriftliche Übungen mit einer maximalen Dauer von 15 Minuten sowie
- Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z.B. Rollenspiel, Befragung, Erkundung, Präsentation).

Der Bewertungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die Qualität und die Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang. Mündliche Leistungen werden dabei in einem kontinuierlichen Prozess vor allem durch Beobachtung während des Schuljahres festgestellt. Dabei ist zwischen Lern- und Leistungssituationen im Unterricht zu unterscheiden. Für die Bewertung der Leistungen ist die Unterscheidung in eine Verstehensleistung und eine vor allem sprachlich repräsentierte Darstellungsleistung hilfreich und notwendig.

Weitere fachspezifische bzw. für das Fach Praktische Philosophie relevante Aspekte der Bewertung sind:

- Fähigkeit, sich in andere Sicht- bzw. Erlebnisweisen hineinzusetzen, diese differenziert und intensiv widerzuspiegeln
- Fähigkeit zur diskursiven Auseinandersetzung in verschiedenen Sozialformen des Unterrichts; dazu gehört insbesondere, anderen zuzuhören und auf deren Beiträge respektvoll und sachorientiert einzugehen
- kritische und methodenbewusste Auseinandersetzung mit Problemstellungen mit dem Ziel selbstständiger Urteilsbildung
- Dichte, Komplexität und Schlüssigkeit von Argumentationen
- die Berücksichtigung der Fachsprache in schriftlichen und mündlichen Beiträgen
- Qualität der Gestaltung von praktischen Arbeiten (zum Beispiel Collagen, Fotoserien, Bildern, Plakaten und Videofilmen sowie Rollenspielen und szenischen Darstellungen).

Gemeinsam ist den zu erbringenden Leistungen, dass sie in der Regel einen längeren, zusammenhängenden Beitrag einer einzelnen Schülerin bzw. eines einzelnen Schülers oder einer Schülergruppe darstellen, der je nach unterrichtlicher Funktion, nach Unterrichtsverlauf, Fragestellung oder Materialvorgabe einen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrad haben kann.

Aus den genannten Vorgaben resultieren die folgenden „Kriterien zur Beurteilung und Bewertung der Leistungen im Bereich „Sonstige Mitarbeit“ (A) sowie die angegebenen „Unterrichtselemente“ (B), aus denen sich die „Sonstige Mitarbeit“ zusammensetzt:

### **A. Kriterien zur Beurteilung und Bewertung**

- Sehr gut  
Konzentrierte, kritische Lernbereitschaft  
ausgeprägtes Problembewusstsein,  
selbständiges Urteilsvermögen,

Fähigkeit, Impulse zu geben  
Reflexionsfähigkeit (fachlich und methodisch)  
Weitgehende Beherrschung der kommunikativen Situation  
Methodenvarianz

- Gut  
Lebhafte, problembezogene Beiträge,  
Anregung für das Unterrichtsgeschehen,  
eigene, weiterführende, differenzierte längere Darlegungen,  
klare Begrifflichkeit,  
weitgehendes Verständnis für die kommunikative Situation
- Befriedigend  
Interessierte, jedoch nicht regelmäßige Mitarbeit,  
begrenzt Problembewusstsein,  
zumeist selbstbezogene Argumentation,  
begrenzt weiterführende, differenzierte Darlegungen,  
eher alltagsnahe Begrifflichkeit
- Ausreichend  
Phasenweise Mitarbeit oder passive Mitarbeit auf Anfrage,  
lediglich reproduktive, aber im Wesentlichen zutreffende Antworten,  
verständliche, jedoch wenig eigenständige und wenig strukturierte Ausführungen,  
Kommunikationsbereitschaft und -fähigkeit nur in Ansätzen
- Mangelhaft  
Uninteressiert oder nur vereinzelte Beiträge,  
Fehlleistungen, auch bei Hilfestellung,  
fehlerhafter, lückenhafter oder nicht vorhandener Sachbezug,  
unstrukturierte oder falsche Darstellungen
- Ungenügend  
Arbeitsverweigerung,  
auf Nachfragen keine Äußerung,  
keine Mitarbeit bei kooperativen Unterrichtsformen

## **B. Unterrichtselemente**

### 1. Mündliche Beiträge im Unterricht

- inhaltliche Qualität
- Zielgenauigkeit der Argumentation
- philosophisches Urteilsvermögen
- Quantität der Mitarbeit
- sprachliches Ausdrucksvermögen
- Verwendung von philosophischen Fachbegriffen
- Kommunikationsfähigkeit

### 2. Schriftliche Textbearbeitung (Zusammenfassungen, Strukturskizzen)

- inhaltliche Qualität
- gedankliche Durchdringung
- Zielgenauigkeit der Argumentation
- Fachvokabular
- Übersichtlichkeit der Darstellung

### 3. Mitarbeit in Gruppen/ Projekte

- Kooperation im Planung- und Arbeitsprozess
- eigenständiges Arbeiten
- Präsentationsfähigkeit
- Qualität des Ergebnisses

### 4. Teilnahme an Rollenspielen, Diskussionen und Gedankenexperimenten

- Problemerkfassung
- eigenständige Problemreflexion
- Erfassung der anderen Standpunkte
- Erkennen und Verwenden von themenbezogenen Argumenten
- Herausbildung eines eigenen Standpunkts

### 5. Hausaufgaben

- Regelmäßiges Anfertigen
- anforderungsgerechte Erledigung (Umfang und Inhalt)

### 6. Referate

- Inhaltliche Durchdringung
- Umfang
- Verwendung des angemessenen Fachvokabulars
- Präsentationsunterstützung durch Handouts und Visualisierung, etc.
- Vortragsweise

### 7. Protokolle

- Umfang
- Inhalt
- Layout
- Erfüllung der Kriterien

### 8. Essays/ Erörterungen

- Problemerkfassung
- eigenständige Problemreflexion
- Originalität
- Sprachliche Form

### 9. Tests

- Inhaltliche Richtigkeit
- Zeitangemessene Bearbeitung der Aufgaben

### 10. Reflexion des Unterrichtsgeschehens

- Auswertung und Bewertung des Lern- und Arbeitsprozesses
- Beurteilung der Ergebnisse

- Fähigkeit, Alternativen vorzuschlagen

#### 11. Methodensicherheit

- Kenntnis und Anwendung der philosophischen Arbeitsmethoden
- (z.B. Textanalyse , Erörterung, Essay, Diskussion etc.)

#### 12. Heftführung (nur Sek I)

- Umfang
- Inhalt
- Layout
- Erfüllung der Kriterien

Begabtenförderung:

Teilnahme an Essay-Wettbewerben, PhilCologne, Besuch von Vorträgen

Besuch von Kirchen, Moscheen und Synagogen

Insgesamt erfolgen Umsetzungen der Beurteilungs- und Bewertungsmaßstäbe sowie die Einbringung und Überprüfung der genannten Unterrichtselemente didaktisch und methodisch sinnvoll sowie jahrgangsstufen- und lerngruppenspezifisch.

### 3.1. Präsenz- und Distanzunterricht

Der „Präsenzunterricht“ ist eine Form der Lehre, bei der Lehrkräfte und Lernende physisch zur gleichen Zeit an einem bestimmten Ort zusammentreffen. Somit ist Präsenzunterricht in der Regel eine synchrone Unterrichtsform. „Distanzunterricht“ ist Unterricht, der zwar mit räumlicher Distanz, jedoch in engem und planvollem Austausch zwischen Lehrenden und Lernenden stattfindet.

#### 3.1.1. Chat- und Videokonferenzen

Sowohl zur Durchführung des Distanzunterrichts als auch zur angemessenen Bewertung von und Rückmeldung zu Inhalten des Präsenz- und Distanzunterrichts kann von der Lehrkraft auf Chat- und Videokonferenzen in Einzel- oder Kursformat zurückgegriffen werden.

*Die Schülerinnen und Schüler sind in diesem Fall verpflichtet, auf über Sdvi mitgeteilte Anfragen zu reagieren (werktags binnen 48 Stunden). Somit wirkt sich eine fehlende, dauerhaft unbegründete Teilnahme an Sdvi-Chats negativ auf die Bewertung aus. Die Teilnahme an den Videokonferenzen ist für unsere Schülerinnen und Schüler dringend empfohlen, aber letztlich freiwillig – hier können sich gute Beiträge positiv auf die Leistungsbewertung auswirken.*

### 3.1.2. Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung in Präsenz- und Distanzunterricht<sup>6</sup>

Die allgemeinen gesetzlichen Vorgaben zur Leistungsüberprüfung (§ 29 SchulG27 i. V. m. den in den Kernlehrplänen bzw. Lehrplänen verankerten Kompetenzerwartungen) und zur Leistungsbewertung (s.o., § 48 SchulG i. V. m. den jeweiligen Ausbildungs- und Prüfungsordnungen) gelten auch für die speziell im Distanzunterricht erbrachten Leistungen. Entsprechend umfassen Leistungsbewertungen auch die im Distanzunterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten unserer Schülerinnen und Schüler. *Das Lernen auf Distanz wird somit bewertet.*

Daneben sind ergänzende Formen der Leistungsüberprüfung („Schülerprodukte“) laut Unterrichtsvorgaben im Distanzlernen sowie auch bezogen auf erbrachte Leistungen des Distanzlernens möglich. *Schriftliche Abgaben werden somit im positiven wie im negativen Fall bewertet.* Die Leistungen des Distanzunterrichts werden in der Regel in die Bewertung der sonstigen Leistungen im Unterricht einbezogen. Leistungsbewertungen im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“ können aber auch auf Inhalte des Distanzunterrichts aufbauen.

Insgesamt kann zur abschließenden Bewertung eines Schülerproduktes eine Prozess- bzw. Lernwegbeurteilung in die Gesamtbewertung mit aufgenommen werden. Bei der Konzeption von Leistungsüberprüfungen werden die für die Leistungserbringung erforderlichen Rahmenbedingungen berücksichtigt, insbesondere die Verfügbarkeit eines geeigneten Arbeitsplatzes, der dem Grundsatz der Chancengleichheit nachkommt.

Mögliche Formen der Leistungsüberprüfung für den Distanzunterricht im Beurteilungsbereich **mündlich**

*analog*

Präsentation von Arbeitsergebnissen, *bspw.* über Telefonate

*digital*

Präsentation von Arbeitsergebnissen, *bspw.* über Audiofiles/ Podcasts; Erklärvideos; Videosequenzen; Rahmen von Videokonferenzen

**schriftlich**

*analog*

Präsentation von Arbeitsergebnissen, *bspw.* über Projektarbeiten; Lerntagebücher; Portfolios; Bilder; Plakate; Arbeitsblätter; Hefte

*digital*

Präsentation von Arbeitsergebnissen, *bspw.* über Projektarbeiten; Lerntagebücher; Portfolios; Erstellen von digitalen Schaubildern; Blogbeiträge; Bilder; (multimediale) E-Books

Schülerinnen und Schüler mit corona-relevanten Vorerkrankungen sind hierbei verpflichtet, an den schriftlichen Leistungsüberprüfungen unter Wahrung der Hygienevorkehrungen teilzunehmen.

### 3.1.3. Umgang mit Ergebnissen

Generell sollen Leistungsüberprüfungen so angelegt werden, dass sie die Lernentwicklung bzw. den Lernstand der Schülerinnen und Schüler angemessen erfassen und Grundlage für die

---

<sup>6</sup> Die folgenden Vorgaben orientieren sich maßgeblich an den Leitlinien des Ministeriums für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen (MSB). Hier: MSB (Hg.): Handreichung zur lernförderlichen Verknüpfung von Präsenz- und Distanzunterricht; 08.2020.

weitere Förderung sind. Die Rückmeldung an die Schülerinnen und Schüler sollte daher differenziert Stärken und Schwächen hervorheben und Hinweise zum Weiterlernen geben. Der Lehrkraft liefern Leistungsüberprüfungen dementsprechend wertvolle Hinweise zur Reflexion des eigenen Unterrichts.

Gerade im Distanzunterricht kann für die schulische Entwicklung unserer Schülerinnen und Schüler eine angemessene Lernberatung und Förderung von besonderer Bedeutung sein. Formen der Rückmeldung können bspw. prozessbegleitende oder entwicklungsorientierte Feedbackphasen sowohl durch Mitschülerinnen und Mitschüler (Peer-to-peer-Feedbackphase) als auch durch die Lehrkraft sein.

Auch begleitende Rückmeldungen an Eltern sowie Schülerinnen und Schüler zum jeweiligen Leistungsstand und zu weiteren Möglichkeiten der Förderung (§ 44 SchulG35) sind im Rahmen des Distanzunterrichts möglich.

#### **4. Fächerübergreifende Aspekte und Anknüpfungen an die Lebenswelt**

Unterrichtsinhalte, insbesondere im Fach Praktische Philosophie, ermöglichen fächerübergreifendes Lernen. Es sollen dabei ausdrücklich auch Verbindungen zu anderen Sachfachinhalten und Kompetenzen aufgezeigt werden, um den Schüler(innen) bewusst zu machen, dass die Unterrichtsfächer nicht isoliert voneinander stehen, sondern im Gegenteil vielfältige Verbindungen untereinander haben und sich gegenseitig bereichern können.

Nicht zuletzt soll über diese Verknüpfungen ein ganzheitlicher, kompetenter Umgang mit Phänomen der Lebenswelt ermöglicht werden, vor allem in den folgenden Bereichen:

Werte und Normen, aber auch im Hinblick auf Medienerziehung, Umwelt, Verbraucherschutz und Geschlechtergleichstellung bzw. Antidiskriminierung im Allgemeinen.

##### **4.1. Methoden und Medien**

###### **a) Methoden**

Ein Unterricht, der am Erlernen von Kompetenzen orientiert ist, ist ein wichtiges Element eines zeitgemäßen Gesamtkonzepts schulischer Arbeit. Zur Umsetzung dieser Kompetenzorientierung eignen sich nicht zuletzt Methoden, die im Rahmen der Praktischen Philosophie gelehrt und erlernt werden; zahlreiche Formen bieten sich an:

- Stationenlernen
- Rollenspiel
- Gedankenexperiment
- Gruppenpuzzle
- Dilemma-Diskussion
- Perspektivwechsel
- Collage

Alle Methoden ermöglichen es den Schüler(innen), „Erfahrungen und Handlungen zu überprüfen, zu beurteilen und möglicherweise zu ändern.“<sup>7</sup> Außerdem unterstützen sie, einen respektvollen Umgang miteinander zu erlernen.

## **b) Medien**

Um verschiedenen Lerntypen gerecht zu werden, greift das Fach Praktische Philosophie auf die unterschiedlichsten Medien zurück, um die Schüler(innen) anzusprechen und zum Lernen zu motivieren.

So wird z.B. die Schülerin/der Schüler, die/der dem visuellen Lerntyp folgt, vorrangig durch Lehrbücher, Arbeitsblätter und Folien angesprochen. Der auditive Lerntyp wird durch das Hören von themenspezifischen Songs einbezogen, der audiovisuelle Typ durch das Schauen und anschließende Besprechen themenspezifischer Filme berücksichtigt. Selbst dem haptischen Lerntypen kann mit der Wahl entsprechender Medien ein Lernen erleichtert werden (z.B. durch das Fühlen von Blindenschrift auf einer Schachtel).

### **4.2. Umwelterziehung und Verbraucherschutz**

Das Fach Praktische Philosophie leistet einen großen Beitrag zur Umwelterziehung: Insbesondere die Unterrichtsreihen „Leben von und mit der Natur“ sowie „Wissenschaft und Verantwortung“ führen die Schüler an die Auseinandersetzung mit der Natur und den Konsequenzen unseres Handelns in und für die Natur heran. Ganz gleich, was die Menschen machen, welchen Strom sie verwenden, welches Auto sie fahren, welche Schokolade sie essen etc., es ergeben sich Folgen für die Umwelt, die es u.U. durch das eigene Handeln zu minimieren gilt. Dabei werden Möglichkeiten, bewusster im Umgang mit der Natur zu agieren, ebenfalls vom Philosophieunterricht an die Hand gegeben.

### **4.3. Gender-Mainstreaming**

„Man wird nicht als Frau geboren, man wird es.“ Bereits die Philosophin, Schriftstellerin und Feministin Simone de Beauvoir (1908-1986) hat sich mit der Genderthematik auseinandergesetzt und gilt zurecht als eine ihrer Wegbereiterinnen. Mit entsprechenden Vorstellungen beschäftigt sich im Rahmen der Praktischen Philosophie der Themenbereich „Geschlechtlichkeit und Pubertät“, der mögliche Fragen der Schülerinnen und Schüler nach der Berechtigung eines vorgegebenen Rollenverhaltens aufgreift und zu klären versucht:

Nach de Beauvoir ist insbesondere das Alter zwischen 12 und 16 die Zeit für die Herausbildung einer geschlechtlichen Identität. Es gilt also verstärkt in diesem Altersabschnitt die Schülerinnen und Schüler für diesen Aspekt der Selbstfindung zu sensibilisieren und einen toleranten Umgang zu fördern. Um der Bedeutsamkeit diesen Entwicklungsschrittes gerecht zu werden, wird die Gender-Problematik auch in anderen Themen wie „Der Mensch in der Gemeinschaft“ und „Freundschaft, Liebe und Partnerschaft“ behandelt und diskutiert.

### **4.4. Anknüpfungsbeispiele**

Um nur einige Anknüpfungsmöglichkeiten zu nennen, besteht beispielsweise die Möglichkeit, in der Unterstufe beim Thema „Leben von und mit der Natur“ mit den Fächern Biologie oder Erdkunde zusammenzuarbeiten, indem u.a. Ressourcen sowie Ressourcenknappheit nicht nur

als ethisches und soziales, sondern auch ökologisches bzw. landwirtschaftliches Phänomen miteinbezogen wird.

Außerdem gibt es in den Jahrgangsstufen 7-10 im Bereich der Politik einige Überschneidungspunkte, zum Beispiel beim Thema „Recht und Gerechtigkeit“ (z.B. Gesetze). Im Bereich der Physik betrifft das zum Beispiel das Thema „Wissenschaft und Verantwortung“ (insbesondere die Atombombe – Aufbau und ihre Auswirkungen).

Zudem findet man Anknüpfungspunkte an die obligatorische Medienerziehung und den Verbraucherschutz sowie an das Fach Deutsch, beispielsweise innerhalb der Reihe „Vorurteil, Urteil und Wissen“ (Fragenkreis 6), indem mediale Aussagen, Meinungsbeiträge in sozialen Netzwerken oder auch Werbeaussagen kritisch beleuchtet werden.

## **5. Exkursionen und außerschulische Lernorte**

Exkursionen und außerschulische Lernorte gehören zum Schulalltag dazu und vermitteln Schüler(innen) einen anderen Blickwinkel und praktische Erfahrungen. Gerade im Fach Praktische Philosophie, welches von Respekt und Toleranz anderen Kulturen gegenüber geprägt ist und sich zum Ziel gemacht hat, dies zu vermitteln und die „eigene Reflexions- und Urteilskraft“<sup>7</sup> zu fördern, hat man die Möglichkeit verschiedene religiöse Institutionen wie eine Kirche, eine Moschee, eine Synagoge und ein Buddhistisches Zentrum/Tempel zu besuchen. Außerdem ist ein Besuch im Tierheim oder bei der Polizei für das Empathievermögen der Schüler(innen) und für den respektvollen Umgang miteinander und mit anderen Lebewesen sehr hilfreich.

„Emotionen und Gefühle“<sup>8</sup> spielen im Fach hinsichtlich Lerngegenständen und Lernkontexten eine wichtige Rolle. Um diese Emotionen fühlen und äußern zu lernen, werden regelmäßig Exkursionen zu einem Friedhof und einem Hospiz unternommen. Mit der Konfrontation von schicksalshaften Begegnungen und dem Kennenlernen solcher Orte wird die Empathiefähigkeit der Schüler(innen) gefördert.

## **6. Das Fach Praktische Philosophie im Kontext zur Europaschule**

Interkulturelle Erfahrung und Fremdverstehen spielt im heutigen Europa eine wichtige Rolle und gewinnt nicht zuletzt im Kontext der Globalisierung eine immer größere Bedeutung. In diesem Zusammenhang hat sich das Fach Praktische Philosophie unter anderem zum Ziel gesetzt, durch das Kennenlernen kultureller und religiöser Vielfalt den Schülerinnen und Schülern nicht nur Respekt und Toleranz für ein friedliches Miteinander zu vermitteln, sondern, indem eigene kulturelle und soziale Hintergründe reflektiert werden, auch die Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler grundlegend zu fördern. Nicht zuletzt tragen hierzu das Kennenlernen verschiedener europäischer wie außereuropäischer Philosophen und ihrer Theorien dazu bei.

*Stand Oktober 2020*

---

<sup>7</sup> Kernlehrplan, S.9.

<sup>8</sup> Kernlehrplan, S.9.